



Kuratorium Ulrichskirche e.V.
Postfach 14 01 46
39045 Magdeburg

Ich möchte Mitglied im Kuratorium Ulrichskirche e.V. werden:

Name, Vorname

Geboren am Beruf/Tätigkeit

Str, Nr., PLZ, Ort

Telefon Mobil

E-Mail*

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adressdaten an andere Vereinsmitglieder zu Vereinszwecken heraus gegeben werden

*Bitte senden Sie mir den aktuellen Newsletter

Mitgliedsbeitrag/ Jahr: 60,00 € = Erwachsene; 30,00 € = Studenten, Rentner, Arbeitslose
Mitgliedsbeitrag/ Quartal: 15,00 € = Erwachsene; 7,50 € = Studenten, Rentner, Arbeitslose
Mit meiner Anmeldung ermächtige ich das Kuratorium Ulrichskirche e.V. widerruflich, den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Lastschrift einmal pro Jahr Lastschrift quartalsweise

Kontoführendes Geldinstitut

Konto-Nr. BLZ oder

Überweisung selbständig pro Jahr Überweisung selbständig pro Quartal

, den

Unterschrift (Bitte Vor- und Zunamel)

Bankverbindung
Kuratorium Ulrichskirche e.V.
Deutsche Bank Magdeburg
Konto 120804020 BLZ 81070000



Städtebauliches Modell (1:500)



Visualisierung von Matthias Hartmann

Mitmachen. Helfen. Spenden.

Bitte unterstützen Sie mit Spenden unsere aktuellen Bemühungen um die Sicherung der täglichen Vereinsarbeit, die Finanzierung erster Ausgrabungen und die Gründung einer Stiftung.

Helfen Sie uns! Spenden Sie jetzt!

Deutsche Bank Magdeburg	Stadtsparkasse Magdeburg
Konto-Nr.: 120804000	Konto-Nr.: 32254500
BLZ: 81070024	BLZ: 81053272
IBAN-Code:	IBAN-Code:
DE21810700240120804000	DE63810532720032254500
SWIFT/BIC-Code:	SWIFT/BIC-Code:
DEUTDEB3333	NOLADE21MDG

Als Empfänger geben Sie bitte das Kuratorium Ulrichskirche e.V. an. Da es sich um reine Spendenkonten handelt, muss kein Verwendungszweck angegeben werden. Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Die Spendenbescheinigung erhalten Sie zum Ende des Quartals. Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Ihnen die Spendenbescheinigung zusenden können.



Visualisierung des Ulrichplatzes mit Ulrichskirche von Matthias Hartmann

Impressum

Redaktion/Kontakt

Kuratorium Ulrichskirche e.V.
c/o Kneipp-Verein Magdeburg
Klaus-Miesner-Platz 1 (ehemals Wilhelm-Kobelt-Str. 40)
39108 Magdeburg
Telefon/Fax: 0391/99 00 865
Funk: 0151/50 15 13 70 mit Anrufbeantworter
E-Mail: info@ulrichskirche.de
www.ulrichskirche.de

Postanschrift: Kuratorium Ulrichskirche e.V.
Postfach 14 01 46, 39045 Magdeburg

Layout

PEGASUS Werbeagentur GmbH



Gestalten Sie mit!



Ulrichskirche Magdeburg
Mitte. Museum. Mahnmal.

www.ulrichskirche.de

Ziel

Mitte. Museum. Mahnmal.



Mitte. Magdeburg verlor durch den Zweiten Weltkrieg und die sozialistische Neugestaltung seine Mitte. Der Wiederaufbau der Ulrichskirche und die Umgestaltung von Ulrichplatz und Grünfläche werden im Herzen der Stadt eine Aufenthaltsqualität schaffen, die Magdeburgern und Besuchern gefällt. Die Ulrichskirche soll der Innenstadt als Citykirche neue Impulse geben. Mitten im Alltagsgeschehen der Stadt wird Raum geschaffen für Besinnung und Gebet, für Information und Gespräch, für Begegnung mit Religion und Glauben. Ein entsprechendes Nutzungskonzept wird bereits in enger Verbindung mit dem evangelischen Kirchenkreis und der Altstadtgemeinde erarbeitet. Zugleich soll die Ulrichskirche ein Ort für Kunst und Kultur sein. Da dem Kirchenschiff von Experten akustische Bestnoten bescheinigt werden und die wiederherstellbare Schnitger-Orgel die Orgellandschaft



5. April 1956, 9 Uhr morgens wurde gesprengt

Magdeburgs komplettieren würde, ist auch die Nutzung als Konzertsaal vorgesehen. Die Türme können als Aussichtsplattform und das Kellergeschoss als Kolumbarium (Urnenkirche) genutzt werden.

Museum. Mit einer Dauerausstellung über die nachreformatorische Musikgeschichte Magdeburgs soll in der Ulrichskirche das weltweite Alleinstellungsmerkmal „Mitteldeutsche Barockmusik“ mit Georg Philipp Telemann in Szene gesetzt werden. Auch der bedeutenden protestantischen Vergangenheit Magdeburgs soll mit einer Ausstellung der in der Elbestadt entstandenen und verlegten protestantischen Streitschriften sowie der Magdeburger Centurien Rechnung getragen werden. Der Theologe Matthias Flacius, der als Initiator der Centurien gilt, kann in der Ulrichskirche mit einem Denkmal geehrt werden. Daneben wird auch ausreichend Raum für wechselnde Ausstellungen sein.

Mahnmal. In Magdeburg wurden zwischen 1951 und 1966 insgesamt zehn Kirchen gesprengt und abgetragen. Die Ulrichskirche ist die einzige von ihnen, die wiederaufgebaut werden kann. Die neue alte Ulrichskirche soll im Zentrum der völlig zerstörten und flächendeckend überbauten Altstadt ein Beitrag zur Wiedergutmachung für die sinnlose Zerstörung der Stadt Magdeburg durch den Zweiten Weltkrieg und den sozialistischen Städtebau sein. Sie wird gegen Gewaltherrschaft und menschenverachtende Ideologien mahnen. In der Kirche soll eine deutschlandweit einmalige Dokumentation den Totalverlust von über sechzig Kirchengebäuden und zahlreichen Kulturgütern aufzeigen.

Bedeutung

Ottomisch. Protestantisch. Bekennend.

Die Tauf- und Heiratskirche Otto von Guericques wurde 1956 aus dem Stadtbild gesprengt, nachdem sie in den letzten Kriegstagen von angloamerikanischen Bombern beschädigt worden ist. Über 1.000 Jahre lang prägte die Kirche das Bild und Leben der Stadt. Laut Zeitzeugenaussagen ruhen nur wenige Zentimeter unter den Ulrichplatzrabatten Fundamente und Gewölbe.



50er Jahre – die neue Innenstadt entsteht im Ensemble mit der Ulrichskirche

Ottomisch. Die Ulrichskirche entstand in der ottonischen Zeit. Der Bau der zweiten Pfarrkirche Magdeburgs lässt sich auf den Zeitraum zwischen 993 (Heiligsprechung des Bischofs Ulrich von Augsburg) und 1022 (Bau der Magdeburger Stadtmauer) datieren. Von diesem romanischen Bauwerk überdauerten bis zur Sprengung 1956 die drei unteren Turmgeschosse ohne große bauliche Veränderungen. Die wiedererrichtete Kirche wird die Straße der Romanik ergänzen.

Protestantisch. Die Ulrichskirche ist eng mit Martin Luther und wichtigen Weggefährten der Reformation verbunden. Im September 1524 wurde auf Luthers Rat hin sein engster Vertrauter aus Wittenberg, Nikolaus von Amsdorf, als Pfarrer an die Ulrichskirche berufen. Als Superintendent prägte er die erste großstädtische Reformation. Die Gemeinde der Ulrichskirche entwickelte sich



Die Ulrichskirche im historischen Magdeburg

zur Verteilerstation für die Ideen Luthers und anderer Reformatoren. Wilhelm Raabe setzte dem „Öffentlichkeits-Zentrum der Reformation“ ein literarisches Denkmal in seiner historischen Erzählung „Unseres Herrgotts Kanzlei“ – so nannten die Geschichtsschreiber die Stadt Magdeburg mit der Ulrichskirche in ihrer Mitte. In der Kirche entstanden Streitschriften, die von den Gemeindemitgliedern gedruckt und in alle Welt verschickt wurden. Die Ulrichskirche betrieb damit wirkungsvollste Öffentlichkeitsarbeit. Hier entstanden auch die ersten Bände der über Jahrhunderte bedeutsamen Magdeburger Centurien, einem mehrbändigen Werk, in dem die Kirchengeschichte aus Sicht der Reformation neu geschrieben wurde.

Bekennend. Mit Oskar Zuckschwerdt gehörte die Ulrichskirchengemeinde im „Dritten Reich“ zur Bekennenden Kirche. Der Pfarrer der Ulrichskirche und spätere Propst bot bereits 1928 dem Theologen Günther Dehn eine Plattform, der im Gemeindehaus seinen folgenreichen Vortrag über „Kirche und Völkerversöhnung“ hielt und später zu einem der ersten Opfer nationalsozialistischer Hetzkampagnen gegen kritische Intellektuelle in der Weimarer Republik wurde. Zuckschwerdt selbst war wegen seiner standhaften religiösen Überzeugung sowohl unter nationalsozialistischer als auch unter kommunistischer Herrschaft schweren öffentlichen Angriffen ausgesetzt.